

XXVI. Gregorianik-Seminar vom 8.-10. April 2022

in Marienmünster

(für Freunde des gregorianischen Gesangs, auch für Anfänger und Tagesgäste geeignet!)

»Tenebrae – Dunkelheiten«

Tag	Dat.	Zeit	Ort	Inhalt
Freitag	8. April	14:30	Küche der Alten Abtei 3	Ankommen - Begrüßungskaffee
		15:30	Besucherzentrum	Kurseinheit I mit Pater Gottfried Meier OSB (bis 16:45 Uhr)
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		19:00	Besucherzentrum	Kurseinheit II mit Hans Hermann Jansen; anschl. Komplet
Samstag	9. April	8:00	Abteikirche Marienmünster	Laudes
		9:30	Besucherzentrum	Kurseinheit III mit Pater Gottfried Meier OSB
		12:00	Abteikirche / Konventhaus	Mittagsgebet; anschl. Mittagessen
		14:00	Besucherzentrum	Kurseinheit IV mit Pater Gottfried Meier OSB
		17:00	Abteikirche Marienmünster	Vesper; anschl. Abendessen
		20:00	Abteikirche Marienmünster	Orgelmusik & Gregorianik; an der hist. Johann-Patroclus-Möller-Orgel (1738): Andreas Müller
Sonntag	10. April	8:00	Abtei 3 (Bibliothek)	Einsingen
		9:00	Abteikirche Marienmünster	Heilige Messe zum Palmsonntag
		11:00	Besucherzentrum	Kursabschluss / Reflexion

Änderungen vorbehalten!

*Abtei 3, 37696 Marienmünster | Besucherzentrum: Abtei 5, 37696 Marienmünster

Kosten des Seminars

Kursgebühr 100 €, Tageskarte 50 €, zzgl. Mahlzeiten und ÜN

(per Überweisung an: Gesellschaft der Musikfreunde e.V. / Gregorianik, IBAN: **DE86 4765 0130 0000 9250 40**).

Unterbringungsmöglichkeiten

- Hotel Klosterkrug, Abtei 1, 37696 Marienmünster (www.hotel-klosterkrug.de)
- Feriendorf Marienmünster (www.ferienhaeuser-am-hungerberg.de)
- Auf Wunsch kann eine einfache Übernachtungsgelegenheit im Kloster angeboten werden.

Anmeldungen

Bitte verbindlich bis zum **1. April 2022** bei der Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V. unter info@musikfreunde.org oder telefonisch unter: 0160 1581122.

XXVI. Gregorianik-Seminar vom 8.-10. April 2022

in Marienmünster

(für Freunde des gregorianischen Gesangs, auch für Anfänger und Tagesgäste geeignet!)

Kursleitung



Pater Gottfried Meier OSB, geb. Norbert Meier, wurde 1962 in Saerbeck geboren. 1982 machte er sein Abitur an der Loburg in Ostbevern und trat in die Benediktinerabtei Gerleve ein. Von 1984 bis 1989 studierte er Theologie in Salzburg und Rom und wurde am 11. Juli 1990, dem Fest des Heiligen Benedikt von Nursia, Vater des abendländischen Mönchtums und Schutzpatron Europas, von Weihbischof Alfons Demming zum Priester geweiht. Bis 2002 war Pater Gottfried Erster Kantor in der Abtei Gerleve und Mitarbeiter in der Jugendbildungsstätte Haus St. Benedikt. Von Februar 2002 bis April 2004 wohnte er in Harsewinkel in der St. Paulus-Gemeinde und war als Seelsorger in der dortigen Seelsorgeeinheit eingesetzt. Bis 2021 lebte er in Marienfeld mit dem Ziel, das mönchische Leben im ehemaligen Kloster Unbefleckte Empfängnis wiederzubeleben. Er feierte sein 25-jähriges Priesterjubiläum am Fest des Hl. Benedikt am Samstag, 11. Juli 2015, im Festgottesdienst in der Klosterkirche in Marienfeld. Regelmäßig gibt er Kurse zu gregorianischen Themen.

Hans Hermann Jansen studierte an der Detmolder Musikhochschule Schulmusik, Musikwissenschaft, Theorie, Konzertgesang und an der Universität Bielefeld Literaturwissenschaft. Er arbeitete von 1989 bis 2005 als Sänger in der Chapelle Royale in Paris, dem Collegium Vocale in Gent und dem EVE (European Vocal Ensemble). Weitere Aktivitäten im Bereich Barockmusik folgten bei La Petite Bande, Anima Aeterna und Amsterdam Baroque. Er lebt in Detmold und arbeitet dort als Konzertsänger und Gesangspädagoge.



Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist seit mehr als 25 Jahren das Kloster Marienmünster. Dort gründete er 1993 die Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V. (GdM). Seit 2009 leitet er das Projektbüro der Klosterregion und Klosterlandschaft OWL, zunächst bei der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (GfW) und seit 2019 bei der GdM. Neben einer Dozententätigkeit war er von 2012-2014 im EFRE-Entwicklungsprojekt „zu_hoeren: ganzheitliche Gesundheit durch Tonwelten“ eingebunden.



Seit 1992 ist Hans Hermann Jansen Organist an der 1738 von Johann Patroclus Möller errichteten Orgel in der ehemaligen Abteikirche in Marienmünster. Dass die Orgel als barockes Original mit 44 Registern so in unsere Zeit kam, war nicht zuletzt auch ein Verdienst des langjährigen Lehrers und Organologen Albert Bollens, der sich 1841 wegen des wertvollen barocken Instruments nach Marienmünster versetzen ließ und bis zu seinem Tod 1894 um die Erhaltung des einmaligen historischen Klangdenkmals kümmerte. Fast alle Register inkl. der Labien und Aufschnitte sind original erhalten. Selbst die Stimmtonhöhe von 472 Hz und die mitteltönige Stimmung mit ihren reinen Klängen sind vorhanden bzw. behutsam wiederhergestellt. Im Oktober 2010 begannen dazu die Arbeiten der umfangreichen Überholung und Restaurierung durch die Firma Muhleisen aus Straßburg. Am 1. Advent 2012 wurde die Orgel wieder eingeweiht und ist seitdem ein leuchtendes Beispiel westfälischer Orgelbaukunst. (Infos unter: www.musikfreunde.org)

Seit 1999 existiert die **Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey**. Ausgangspunkt war und ist die intensive Beschäftigung mit den vielfältigen Erscheinungsformen der einstimmigen mittelalterlichen Musik und eine Wiederbelebung dieser faszinierenden Kultur. Die Musiker bereisen Kirchen aller Konfessionen und sehen sich durch die feierliche Gestaltung von Gottesdiensten aktiv im Dienste der Verkündigung. Der ökumenische Gedanke steht im Vordergrund ihrer Arbeit. Inhaltliche Anregungen erhielten sie bisher von Pater Michael Hermes (von der Benediktinerabtei Meschede), dem Gregorianik-Experten Christof Nicolaus Schroeder (Abtei Tholey) sowie Frater Gregor Baumhof OSB (München). Es entstanden bisher vier bemerkenswerte CD-Produktionen, u. a. die *Missa de Angelis – Lebendige Melodien der Gregorianik* im Auftrag des Kreuz-Verlags und ein *Kreuzweg mit Orgelmusik* bei cpo.